

# Zehn Einsätze bis zum Abend

## Jungfeuerwehrleute proben in Linkenheim-Hochstetten den Ernstfall

Von Alexander Werner

**Linkenheim-Hochstetten.** Gegen 11.15 Uhr schrillt der Alarm im Feuerwehrhaus in Linkenheim-Hochstetten: Bereits zum siebten Mal seit dem Vorabend rücken 18 junge Feuerwehrleute im Alter von 15 bis 18 Jahren mit drei Fahrzeugen aus. An der Einsatzstelle in der Ebertstraße erwartet sie ein simuliertes Unfallscenario. Flugs machen sie sich daran, einen demolierten Pkw aufzuschneiden, um zwei eingeklemmte Menschen zu retten. Nach einer Stunde ist alles geschafft. Auf das von einem Alteskameraden gesendete Fahrzeug wartet der Schrottplatz.

„

Bei den Übungen wird alles abgerufen, was sie gelernt haben.

Cedric Joff  
Jugendleiter

Schon kurz nach dem Imbiss in der Zentrale geht es wieder los. Am Abend werden sie insgesamt zehn Einsätze mit Straßeneinigung, Feuerbekämpfung oder einer Personenrettung per Boot aus dem Wasser absolviert haben.

Anlass für das Übungsgeschehen ist der Berufsfeuerwehrtag. „Er findet im Schnitt alle vier Jahre für Mitglieder der Jugendfeuerwehr ab, die mit ihrer Gruppe zuvor die Leistungssperre als höchstes Abzeichen der Jugend erworben haben. Der Tag begeistert alle. Er ist eine Belohnung dafür, dass sie das geschafft haben“, erklärt Jugendleiter Nico Kilian, der als Zugführer agiert. „Alles läuft ab, wie bei der Karlsruher Berufsfeuerwehr: Alle halten 24 Stunden lang Feuerwache und schlafen auch im Haus.“

„Bei den Übungen wird alles abgerufen, was sie im Unterricht gelernt haben. Dazu gibt es Unterricht wie zu Erster Hilfe, Wissenssuffrischungen und Einführungen zu den Einsatzorten“, ergänzt Jugendleiter Cedric Joff.

Mit im neunköpfigen Jugendleiterteam der Wehr ist auch Enno Yildiz. „Alles



**Simulierter Unfall:** Auch eine Personenrettung gehörte zu den Übungsszenarien beim Berufsfeuerwehrtag. Foto: Alexander Werner

klappt sehr gut und kommt bei den Jugendlichen richtig gut an“, zieht er nach dem Gros der Einsätze Bilanz.

Tim Finkbeiner wirkt nach solchen durchaus an den Kräften zehrenden Aktionen immer noch topfit und voll motiviert. „Begetart bin ich auf alle Fälle. Das ist heute besonders, was es für meine Gruppe so noch nicht gab. Anstrengend ist es schon, aber es macht großen Spaß“, betont der 15-Jährige. Seit fünf Jahren sei er dabei und komme Kameraden in seiner Gruppen schon von der Schule her, erzählt er. Wichtig sei ihm die Gruppen-Gemeinschaft sei. Für ihn stehe außer Frage, dass er in die aktive Wehr wechseln werde. Jugendleiter Matthias Wagner erläutert, dass Jugendliche ab 16-Ja-

ren in die aktive Wehr integriert werden. Das bedeute, dass sie bei Übungen mitmachen, ihre ersten Lehrgänge besuchen, aber erst mit 18 Jahren an Einsätzen teilnehmen und einen Piepser erhalten.

Die Ältesten am Übungstag in Linkenheim-Hochstetten freuen sich schon darauf, dass ihnen dieser Übergang mit ihrer Gruppe bald bevorsteht.

Im Ganzen hat die Jugendfeuerwehr 24 Kinder und Jugendliche von zehn bis 18 Jahren in vier nach dem Alter aufgeteilten Gruppen in ihren Reihen. Jana Wagner mischt an dem Tag als eines von drei Mädchen mit. „Ich kam mit elf Jahren über meinen Vater dazu“, erzählt sie. „Alles ist cool und meine Gruppe ist eine richtige Gemeinschaft.“